

Hans Koller, Teufen 1903-1994

Autor(en): **Höhener, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **122 (1994)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Koller, Teufen

(1903–1994)

Von Hans Höhener, Teufen

Am 22. Februar 1994 verstarb in Teufen im Alter von fast 91 Jahren alt Regierungsrat Hans Koller.

Eigentlich wirkte Hans Koller zwei Generationen vor mir. Ich begann gerade die dritte Klasse, als er am letzten Aprilsonntag 1956 in die Regierung gewählt wurde, und als ich 1967 erstmals aktiv an der Landsgemeinde teilnehmen durfte, war sein Nachfolger zu wählen. Dennoch bin ich Hans Koller auf drei ganz unterschiedlichen Ebenen begegnet.

Es war 1965, als ich erstmals auf Hans Koller aufmerksam wurde. Mit jugendlichem Interesse verfolgte ich damals die Auseinandersetzung um das neue Ausserrhoder Gesundheitsgesetz, für das sich der damalige Sanitätsdirektor Hans Koller mit Vehemenz einsetzte und sich schliesslich auch gegen zum Teil massive Anfeindungen mit der klaren Annahme an der Landsgemeinde durchsetzte. Mit seiner gradlinigen, ruhigen Art hat er viel dazu beigetragen, dass das Gesetz, das zwar die freie Heiltätigkeit garantierte, gleichzeitig aber auch Auswüchse verhindern wollte, das Vertrauen der Stimmbürger erhielt.

Rund zehn Jahre später lernte ich eine völlig andere Seite – die journalistische Seite – Hans Kollers kennen. Immer wieder habe ich mich damals als Redaktor des Appenzeller Tagblattes über Beiträge von Hans Koller gefreut. Regelmässig liess er uns Artikel zu grundsätzlichen Fragen, zu geschichtlichen Begebenheiten und Entwicklungen im Appenzellerland zukommen. Er beeindruckte durch seine Belesenheit und sein fundiertes historisches Wissen, die er mit seinen eigenen Erfahrungen und Erlebnissen in gern gelesenen Zeitungsbeiträgen einfliessen liess. Dabei verfügte er über ein bemerkenswertes «Gspüri» für Themen, die den appenzellischen Zeitungsleser interessieren könnten.

Und schliesslich waren es die ganz persönlichen Begegnungen mit Hans Koller, die mich beeindruckten. An den jährlichen Zusammenkünften der amtierenden mit den ehemaligen Regierungsräten war ein Gespräch mit Hans Koller immer ein besonderes Erlebnis. Er drängte sich als Gesprächspartner zwar nie auf, jedoch wer ihn als solchen finden durfte, erkannte in ihm einen ungemein vielseitig interessierten Menschen, der auch



das politische Geschehen bis in die letzten Jahre seines Lebens mit wachem Geiste mitverfolgte. So aufmerksam er zuhörte, so interessant, ja geradezu spannend konnte es sein, ihm zuzuhören. Ein Gespräch mit Hans Koller war für mich stets ein menschlich wie sachlich bereicherndes Erlebnis.

Hans Koller, Bürger von Bühler AR, besuchte in Teufen die Primar- und Sekundarschule und später die Landwirtschaftliche Schule Custerhof in Rheineck. 1928 übernahm er mit seiner Frau einen mittelgrossen landwirtschaftlichen Betrieb in Niederteufen. Seine politische Laufbahn begann Hans Koller 1930 als Vorstandsmitglied und später Präsident des Einwohnerversins Niederteufen. Von 1935 bis 1941 war er Mitglied des Gemeinderates Teufen. Er wirkte massgebend an der grossen kantonalen Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung in Teufen mit und war verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Anbaupflicht während des 2. Weltkrieges. 1947 wurde Hans Koller in den Kantonsrat gewählt, den er von 1954 bis 1956 präsidierte. 1956 wurde er als Nachfolger von Landammann Jakob Bruderer in die Ausserrhoder Regierung gewählt. Dort übernahm er die Landwirtschafts- und 1960 zusätzlich auch noch die Sanitätsdirektion. Schliesslich war er von 1959 bis 1961 Präsident der Konferenz der Landwirtschaftsdirektoren der Gebirgskantone.

Hans Höhener, Teufen

Walter Ehrbar-Signer, Trogen

(1904–1994)

Von Hans Altherr, Trogen

Am 6. März 1994 ist Walter Ehrbar in seinem 90. Altersjahr in Rehetobel gestorben. Sein jahrzehntelanger Einsatz in öffentlichen Ämtern, vor allem in der Gemeinde Trogen, verdient einen Nachruf, obwohl er selbst sicher keinen gewünscht hätte.

Als jüngstes von vier Kindern kam Walter Ehrbar am 30. Dezember 1904 in Urnäsch zur Welt, wo er auch die Schulen besuchte und eine Bäcker- und Konditorlehre absolvierte. Nach einer Gesellenzeit in Heiden, Zürich und Zug legte er die Meisterprüfung ab und eröffnete 1929 in Trogen ein eigenes Geschäft. Im selben Jahr heiratete er Frieda Signer, die

